

STUDIERENDEN-ENDBERICHT SS 2006

Gastuniversität: Technical University of Eindhoven, Niederlande

Aufenthaltsdauer: von 15.3.2006 bis 15.7.2006

1. Stadt, Land und Leute

- Stadt:

Die Stadt Eindhoven im Bundesland Noord-Brabant ist durchaus mit Linz zu vergleichen. Es handelt sich um eine Industriestadt, welche durch den Erfolg des Unternehmens Philips von einem Dorf zu einer Stadt gewachsen ist. In Eindhoven findet man auch nicht die typischen holländischen Grachten, die durch das Zentrum vieler anderer Städte ziehen (Amsterdam, Leiden, Delft, Utrecht, ...). Philips wirbt für seinen Bereich Forschung und Entwicklung seit langer Zeit um Fachkräfte aus dem Ausland, daher hat Eindhoven einen hohen Anteil an Menschen aus der ganzen Welt, welche hier wohnen.

- Land:

Verglichen mit Österreich haben sind die Niederlande ca. halb so groß (40.000 Quadratkilometer), wobei die doppelte Anzahl Menschen dort lebt (16 Millionen). Die Niederlande stellen ein für ein Auslandsstudium sehr interessantes Ziel dar, da es in der ehemaligen Welt-Seefahrernation viel zu lernen gibt. Mit dem unter anderem größten Hafen der Welt in Rotterdam spielt das Land auch heute noch eine große Rolle in der internationalen Seefahrt.

Ein Nachteil dieser Gegend ist das häufige Regenwetter, welchem allerdings milde Winter gegenüberstehen. Das Wetter wechselt sehr schnell – so kann es

vorkommen, dass es innerhalb von 10 Minuten 2x das Wetter wechselt (Sonnenschein – starker Regen – Sonnenschein).

Die Niederlande stellen ein äußerst multinational orientiertes Land dar, in dem man die Möglichkeit hat, nicht nur Holländer, sondern auch Menschen vieler anderer Nationen kennen zu lernen. Durch meine Zimmernachbarin Runi, welche aus Indonesien kommt, habe ich einen guten Einblick in die Indonesische Kultur bekommen. Zusätzlich habe ich durch das ISN – International Student Network – auch viele andere Menschen aus verschiedensten Ländern kennen gelernt (Ungarn, Polen, Süd-Afrika, Finnland, ...).

Die meisten Menschen sprechen perfekt Englisch bis auf sehr wenige Ausnahmen. Das Holländische ist sehr ähnlich dem Deutschen und dem Englischen. Es ist zu empfehlen einen Holländisch Kurs zu besuchen. Dies war bei mir leider nicht möglich, da die Kurse nur im September und Februar beginnen. Da ich erst im März nach Holland gekommen bin – habe ich leider keinen Holländisch Kurs besuchen können.

Die Niederländer kann man als sehr offen und liberal, jedoch auch ruhig und zurückhaltend bezeichnen. Dies bedeutet, dass es relativ leicht ist mit den Holländern eine oberflächliche Konversation zu betreiben. Es ist aber relativ schwer intimere Konversationen mit ihnen zu machen.

2. Soziale Integration

Da es sich bei den Niederlanden um ein multinationales Land handelt, stellt die soziale Integration für Österreicher kein Problem dar. Man wird gerne als nicht-Holländer akzeptiert und in das soziale Leben integriert. Festzustellen ist, dass sich vor allem Ausländer, welche in Holland arbeiten oder studieren, um Kontakte zu anderen ausländischen Menschen im Land bemühen. Viele der Studentenvereinigungen werden zum Beispiel von Immigranten geleitet, welche Veranstaltungen für Studenten organisieren. Ich kann nur empfehlen, Kontakt zu einer oder mehrerer dieser Organisationen aufzunehmen und an ihren Exkursionen teilzunehmen. Man lernt dabei nicht nur die Veranstalter, sondern auch viele andere teilnehmende Studenten kennen, wodurch eine rasche soziale Integration ermöglicht wird.

Beispiele für Studentenorganisationen an der TU Eindhoven:

- International Student Network – ISN – www.tue.nl/isn

Die ISN hat ihr Büro im Kellergeschoß des Hauptgebäudes HG der TU Eindhoven. Es werden Veranstaltungen, wie Exkursionen, Dinner, Drinks, etc. für ausländische Studenten organisiert. Die Veranstaltungen – speziell das International Dinner - sind sehr beliebt. Aber auch das allmonatliche International Movie Event – war immer ein tolles und witziges Erlebnis. Auf der Website der ISN kann man sich für einen E-Mail Newsletter anmelden, in welchem Veranstaltungen angekündigt und Wohnungsangebote versendet werden. Die ISN bietet auch Mentorenprogramme an, für welche jedoch eine vorherige Anmeldung erforderlich ist. Ich hab mich nicht für

das Mentorenprogramm angemeldet, weil ich den Anmeldezeitpunkt übersehen habe. Ich hab es trotzdem geschafft 😊 .

3. Unterkunft

Die Wohnungssuche in Eindhoven stellt im Generellen (angeblich) ein Problem dar, da in der Stadt zu wenige Unterkünfte vorhanden sind. Es werden jedoch seitens der Universität Gegenmaßnahmen (Errichtung neuer Unterkünfte für Auslandsstudenten) forciert.

Das Unternehmen Vestide mit Sitz in Eindhoven garantiert bei rechtzeitiger Anmeldung (2 Monate vor Ankunft) eine Unterkunft. Ich habe mir ein Monat vorher um ein Zimmer bemüht und auch relativ leicht ein Zimmer bekommen. Vestide arbeitet in Kooperation mit der Universität, die Anmeldung für ein Zimmer kann beim Erasmus – Koordinator der TU/e, Hr. Wil T.A. Linders, abgegeben werden. Dieser stellt auf Anfrage ein Anmeldeformular zur Verfügung, welches ausgefüllt zurückzufaxen ist.

Kontaktdaten:

- Wil T.A. Linders
W.T.A.Linders@TUE.nl
Tel.: (0031) 40 247 5160, Raum: Hauptgebäude 6. Stock 6.33
- www.vestide.nl

Vestide bietet für Studenten die folgenden Optionen an:

- Landlady – Zimmer als Untermieter; ca. 250-300 € pro Monat
- Student house – Wohngemeinschaft für Studenten, meist Haus mit Garten; ca. 250 – 300 € pro Monat
- Fellowtel – Studentenheim, gute zentrale Lage in der Nähe von Uni, allerdings teuer; Apartment f. 2 Studenten 550 €, Einzelzimmer ca. 400 € pro Monat

Ich habe im Fellowtel gewohnt. Dabei habe ich ein Zimmer mit Kochnische gewohnt. Alle Küchenutensilien wie Töpfe, Pfanne, Teller, Besteck usw. waren reichlich vorhanden. Zusammen mit einer weiteren Person (Runi aus Indonesien) habe ich mir das Bad geteilt. Die Zimmermiete betrug ca. 380€ (inkl. Heizung, Internet, Wasser, Strom). Ich habe mir zusätzlich einen Parkplatz für mein Auto für ca. 10€ im Monat gemietet. Wenn du mit dem Auto anreist und auch im Fellowtel wohnen willst würde ich dir raten den Parkplatz zu mieten. Dadurch ist mir das lästige Parkplatzsuchen erspart geblieben. Auch haben sie bei Kollegen, welche ihr Auto auf der Straße geparkt haben, die Seitenscheibe eingeschlagen und das Auto ausgeräumt. Meinem Auto im Innenhof ist in den 4 Monaten nichts passiert.

Bei der Suche nach einem Zimmer sind folgende Institutionen hilfreich:

- www.kamers.nl
- www.studentenkamer.nl
- www.student.nl
- Mailingliste International Student Network ISN
- Diverse Maklerunternehmen in Eindhoven (Direct Wonen, etc.), jedoch meist relativ teuer

Über diese Einrichtungen ist es durchaus möglich, ein Zimmer in einer in Holland bis zu 8-köpfigen Studenten-Wohngemeinschaft für 150-300 € zu finden, welches unter Umständen noch zu möblieren ist. Üblich sind so genannte Kijkavonds, Abende, zu denen alle Interessenten eingeladen werden und die bisherigen WG Bewohner einen Interessenten auswählen. Erfahrungsgemäß ist es als Ausländer nicht einfach, sich gegen die meist 30-40 Mitbewerber durchzusetzen.

4. Kosten

Lebenskosten sind in Holland im Allgemeinen geringfügig niedriger als in Österreich. Teurer als hier sind etwa alkoholische Getränke sowie Benzin und Diesel. Für die Kurse an der Universität fallen praktisch keine Kosten an. Meist werden die Unterlagen bereits in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, und können am Institut für Mathematik und Informatik im 8. Stock des Hauptgebäudes im Computerraum gratis ausgedruckt werden. Bücher können von der Universitätsbibliothek ausgeliehen werden. Kosten für Unterkunft siehe Punkt 3.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Hier kommen wir zu einem für mich sehr anstrengenden Part. Angeblich müssen Personen, die sich länger als 3 Monate in Holland aufhalten sich registrieren lassen. Dies gilt auch für Bürger der EU. Ich sag es gleich vorweg – ich habe gehört, dass nichts passiert, wenn man dies nicht macht – aber ich wollte kein Risiko eingehen, daher habe ich mich entschlossen mich registrieren zu lassen.

Im Prinzip geht man mit folgenden Unterlagen: Reisepass, Bestätigung der Universität, Mietvertrag – UND jetzt kommts: einer GEBURTSURKUNDE zum Magistrat. Dort muss man dann noch einen Zettel ausfüllen und bekommt einen Termin in einigen Tagen. Wenn man höflich fragt ob es nicht früher geht, bekommt man einen Termin am nächsten Tag ;-) Kosten tut das ganze so um die 30€.

Wenn man registriert ist, wird man zu einem geführten Gratistrip durch Eindhoven eingeladen. Bei mir war das ein Samstagvormittag. Bei der Bustour erzählt dann der

Führer einiges über die Geschichte von Eindhoven und wo was ist. Mir hat diese Tour gut gefallen und ich kann sie nur weiterempfehlen.

Um krankenversichert zu sein ist, abhängig von der Versicherung in Österreich, Kontakt mit einem niederländischen Partnerunternehmen aufzunehmen. Ich war einmal bei einem praktischen Arzt. Die Adresse habe ich von dem Studentencenter im Erdgeschoß des Hauptgebäudes bekommen. Der Arzt hat mir dann eine Rechnung gegeben, welche ich bei meiner Versicherung in Österreich einreichen soll.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Technische Universität Eindhoven ist mit ca. 7000 Studierenden etwas kleiner als die Johannes-Kepler-Universität Linz, verfügt jedoch über einen viel größeren Campus und auch sonst beeindruckend großzügig angelegte Studieneinrichtungen.

Das Service für Studenten ist vorbildlich und gut organisiert, wobei anzumerken ist, dass holländische Studenten doppelt so hohe Studiengebühren wie wir in Österreich zahlen.

Die Master – Kurse werden alle auf Englisch abgehalten, die Bachelor-Kurse sind großteils noch auf Holländisch, eine Umstellung ist jedoch auch geplant. Überdies hat die schrittweise Umstellung vom Trimester- zum Semestersystem schon begonnen. In einigen Semestern wird es vermutlich keine Trimester mehr geben.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Eine gesonderte Anmeldung an der Universität von Österreich aus ist seitens des Studenten nicht mehr notwendig. An der TU/e hat man sich als Student beim Student Service Center (Erdgeschoß Hauptgebäude) einzuschreiben, innerhalb von zwei Wochen wird der Studentenausweis an die Wohnadresse zugesandt. Es ist ratsam, sich zu Beginn mit Hr. Linders zu treffen, um alle Anmeldeformalitäten besprechen zu können.

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Studentenorganisationen der Universität organisieren für alle Erstsemestrigen eine Einführungswoche Anfang August. Hier werden neben unzähligen Feierlichkeiten auch Vorträge vom Rektor und Dekanen gehalten sowie Führungen durch das Universitäts-Gelände organisiert. Ich selbst habe diese nicht besucht, da ich erst gegen im März in Eindhoven ankam.

Es ist sehr ratsam mindestens zwei Wochen vor dem Start der Vorlesungen in Eindhoven einzutreffen. Man braucht doch einige Tage um sich mit der Stadt und den Sitten vertraut zu machen. Auch die Registrierung dauert mindestens zwei Tage.

Für Austauschstudenten oder allgemeiner ausländische Studenten gibt es keine speziellen Veranstaltungen seitens der Universität.

9. Kursangebot und besuchte Kurse

Grundsätzlich werden alle Kurse als kombinierte Vorlesung/Übung angeboten. Es sind regelmäßig Übungen zu den Kursen abzugeben sowie am Ende Klausuren oder Projektarbeiten vorgesehen.

IT-Governance (LVA-Code: 2II50):

In diesem Kurs wird von einer an der Universität angestellten und auch selbständig als IT Consultants tätigen Lehrkraft das Themengebiet Informationsmanagement dargestellt. Durch den Bezug zur Praxis erfolgt eine interessante Einführung. Am Ende des Kurses mussten Studenten eine ihre Lösung einer bestimmten Aufgabenstellung präsentieren. Der Kurs ist nicht all zu schwierig aber dennoch sehr interessant. Bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung die Theorie nicht vergessen!!!

System innovations and strategic niche management (LVA-Code: 0C940)

In diesem Kurs wurden die Studenten in das Strategische Nischenmanagement eingeführt. Anschließend mussten die immer zwei Studenten in einer Gruppe eine selbstgewählte Nischentechnologie auf bestimmte Fragenstellungen hin untersuchen. Mein Partner und ich haben über Holzpellets geschrieben. Es war generell der zeitmäßig aufwändigste Kurs.

Ethics (LVA-Code. 0K110)

Dieser Kurs war sicher einer der interessantesten. Die Einführung in die Denkweise und Vorgehensmethoden der Ethik war eine gänzlich neue Erfahrung für mich. Da wir nur eine Kleingruppe mit 4 Studenten waren war das Klima eher familiär. Da wir zweimal präsentieren mussten und wir uns gegenseitig hartes aber ehrliches Feedback gegeben habe, finde ich, dass sich mein Englisch und mein Präsentationsstil stark verbessert haben.

Information retrieval (LVA-Code: 2ID10)

Dieser Kurs hat mir eher weniger gefallen. Nach einer Einführung in das IR (2 Termine) haben immer verschiedenste Leute aus der Wirtschaft oder von andern Universitäten einen Block von je 2 Stunden gehalten. Teilweise waren die Vortragenden echt ermüdend. Einziger Vorteil war, dass die Vorträge auf Video aufgezeichnet worden sind, und man sich zu hause diese Videos anschauen konnte. Die Benotung erfolgte durch die Lösung einer Problemstellung, welche die Vortragenden präsentierten. Bei der Vergabe der Problemstellungen ist es zu

gröberen Missverständnissen gekommen, wodurch mehrere Gruppen gezwungen waren eine andere Problemstellung zu wählen, auch wenn die Gruppen schon mit der Bearbeitung der ersten Problemstellung begonnen hatten.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Trimester

Ich habe in Eindhoven hauptsächlich Kurse aus den Master-Studienprogrammen absolviert. Die meisten Kurse bringen 4 ECTS Credits, manche jedoch nur 3. Das Master-Studium sieht einen study workload von 60 ECTS Credits pro Jahr, also 20 ECTS Credits pro Trimester, vor.

Ich habe in Holland in einem Trisemester ca 14 ECTS-Credits gemacht. Teils sind Kurse, die angeboten wurden, nicht zu Stande gekommen, teils musste ich die Kurse aufgeben, weil sie einfach zu schwierig für mich waren.

Ein ECTS Punkt wird in Holland mit einem Arbeitsaufwand von 28 Arbeitsstunden gleichgesetzt. Also kann man rechnen, dass man für einen 4 ECTS –Kurs etwas über 100 Arbeitsstunden rechnen muss.

11. Benotungssystem

Das Notensystem reicht von 1 bis 10, wobei 1-5 für nicht bestanden steht und 10 die höchste erreichbare Note ist. In der Praxis werden jedoch beinahe nie Arbeiten mit 10 beurteilt, da diese Note für zum Beispiel außergewöhnliche Diplomarbeiten, welche zur Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift führen, verwendet wird. In Diskussionen mit Lehrkräften wurde festgestellt, dass die Note 9 unserem Sehr gut entspricht, 8 einem Gut, etc., wobei 10 in unserem Notensystem nicht existiert.

12. Akademische Beratung/Betreuung

Hr. Roel Bloo ist an der Fakultät für Informatik und Mathematik als Studienberater tätig. Er erteilt gerne Auskünfte über das Studienangebot und hilft dem Studenten, ein Studienprogramm zusammenzustellen. Empfehlenswert ist auch die Website owinfo.tue.nl, auf welcher das Studienangebot abgefragt werden kann.

13. Resümee

Ein Auslandsaufenthalt verändert einen Menschen. Man wird selbständiger entwickelt mehr Eigenverantwortung und man muss sich selbst um fast jede Kleinigkeit kümmern. Zusätzlich lernt man viele neue Leute kennen mit denen man möglicherweise Lebenslange Freundschaften eingeht.

Ich möchte die Erfahrungen, die ich in Holland gemacht habe nicht missen und würde all meinen Bekannten raten auch ein Auslandssemester (egal) wo zu absolvieren. Ihr habt nur jetzt die Chance Erfahrungen mit anderen Kulturen zu machen und euch selbst und auch eure Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Also nützt die Chance die euch das Auslandsbüro bietet!
